

# „Traum ging in Erfüllung“

**RadSPORT** – Worfelder Christian Schrot belegte bei der „Tour Transalp“ mit Team-Kollegen den siebten Platz in der Gesamtwertung – In sieben Tagen 829 Kilometer und 21 019 Höhenmeter

WORFELDEN. „Man wünscht sich, dass die Berge nicht so lang wären, und es ist schön, wenn man dann oben angekommen ist“, beschreibt der Worfelder Amateur-Radsportler Christian Schrot im Gespräch mit dem ECHO seine Gefühle bei der „Tour Transalp“, die er mit seinem Nürnberger Team-Kollegen Christoph Schwerdt ausgesprochen erfolgreich absolviert hat. Die beiden Fahrer belegten unter den 600 gestarteten Teams aus 20 Nationen den siebten Platz in der Gesamtwertung und den zweiten Platz auf der Schlussetappe. Schrot: „Unsere Erwartungen sind mehr als erfüllt, ein Traum ging in Erfüllung“.

Den 30 Jahre alten Christian Schrot hat es aus beruflichen Gründen von Nürnberg nach Südhessen verschlagen, er arbeitet in Mörfelden-Walldorf bei einer Firma, die mobile Messtechnik für Fahrräder herstellt, und die auch Hauptsponsor des Teams ist. In Worfelden wohnt Schrot seit einem Jahr. Im Radsport ist der Diplom-Sportökonom seit 17 Jahren aktiv, einige Jahre bis 1999 auch als Nationalfahrer. Er ist zahlreiche internationale Profirennen gefahren, inzwischen ist er im Amateursport aktiv.

Die „Tour Transalp“ überwindet in nur sieben Tagen 829 Kilometer und 21 019 Höhenmeter –



**Die Alpen** durchquerte der Worfelder Amateur-Radfahrer Christian Schrot (vorne) bei der „Tour Transalp“ mit seinem Nürnberger Team-Kollegen Christoph Schwerdt. Die beiden Fahrer belegten unter den 600 gestarteten Teams aus 20 Nationen den siebten Platz in der Gesamtwertung und den zweiten Platz auf der Schlussetappe. FOTO: E

zweitplatzierten eines jeden Teams gezählt wird. Am Ende gewinnt die Mannschaft mit der geringsten Gesamtfahrzeit.

Die Strecke führte von Oberammergau über Sölden, Brixen, St. Vigil, Wolkenstein, Alleghe und Kaltern bis nach Riva del Garda an den Gardasee. Highlights sind das schneebedeckte Timmelsjoch mit 2509 Metern sowie die steilen Dolomitennässe be-

Etappe von St. Vigil nach Wolkenstein verkraften, als beide in der Spitzengruppe fahrend auf der Abfahrt vom Valparola Pass in einer Kurve auf einer Ölspur wegrutschten und zu Fall kamen. Mit leichten Hautabschürfungen und einem defekten Schaltwerk konnte das Team nach einer großen kämpferischen Leistung aber auch hier noch den zehnten Tagesplatz retten.

Schrot einen hervorragenden zweiten Tagesplatz belegen. Bei der Siegerehrung waren sich beide Teamfahrer einig: „Im nächsten Jahr werden wir versuchen, unter die besten fünf der Gesamtwertung zu kommen.“

Doch davor steht wieder hartes Training, das spätestens im Oktober beginnt. Christian Schrot sitzt jeden Tag nach Feierabend auf dem Rad. Seine Lieblingsstre-